

01. September 2016

Triebwerkslärm ins Flugzeug leiten

30. August: ‚Wer arm ist, erduldet mehr Lärm‘. Verkehrswissenschaftlerin Philine Gaffron über ‚Umweltgerechtigkeit‘

Die Erkenntnisse der „Umweltgerechtigkeitsforschung“ lassen sich auf einen kurzen Nenner bringen: Die Konsumenten der schädlichen Immissionen sind in der Regel nicht identisch mit deren Produzenten. Dazu ein weiteres Beispiel, über das ich mich als Fluglärm-Betroffener täglich ärgere: Obwohl ich aus Überzeugung nicht fliege, muss ich den Krach ertragen, den sorglosere Bürger durch ihre Flugreisen erzeugen. Die Flugzeughersteller tun alles, damit der Triebwerkslärm vom Innenraum der Flieger ferngehalten wird, denn dort sitzen die zahlenden Kunden. An den Bewohnern der Einflugschneisen lässt sich kein Geld verdienen – sie sind für die Luftfahrtindustrie kein wirtschaftlich relevanter Faktor. Mein Traum wäre ein Gesetz, wonach die gesamten Schallemissionen der Flieger ausschließlich in den Innenraum zu leiten sind. Da dann die Nutznießer der Fliegerei gleichzeitig deren Folgen ausgesetzt wären, hätte sich das Problem des extrem umweltschädlichen Flugverkehrs in Kürze erledigt, und in den Einflugschneisen würde wieder Ruhe herrschen.